

Schon frühzeitig hat Hannover, durch seine Lage als Grenzort veranlaßt, auch über das Gebiet der Goh Engelbostel hinaus Beziehungen unterhalten, durch welche seine wirthschaftlichen Interessen geschützt wurden. Gemeinsam mit den Dörfern Kirchrode, Debberode und Süßrode besaß es das sog. Hannoversche oder Roder Bruch.¹⁾ Ebenfalls zu Ostfalen gehörte der Weidedistrict nordöstlich des Pferdethurmes, in welchem Hannover nebst den Ortschaften Kirchrode, Groß- und Klein-Buchholz gemeinschaftlich weideberechtigt war.²⁾ Die nördliche Grenze dieses Bezirkes wurde durch die Lüneburger Landwehr gebildet, die von der Eilenriede beim Steuerndiebe ab in nordöstlicher Richtung an der Pinkenburg südlich von Groß-Buchholz vorbei bis zum sog. Hasenwinkel hinzog.³⁾ Diese Landwehr bestand aus dem Schiffgraben und einem längs desselben sich hinziehenden Gehölze nebst Erdwällen und Gräben. Im Osten und Süden wurde der Weidebezirk durch den Misburger Kamp, das Misburger Gehege und den Kirchröder Thurm begrenzt.

Im Süden Hannovers reichte die Goh Pattensen nördlich bis an den, hier auch Landwehr genannten Oberlauf der Ihme und vermuthlich bis zu einer zwischen Ricklingen und Döhrener Thurm gedachten Linie; im Nordwesten zwischen Leine und Fösse lag die Goh Seelze. Zwischen beiden dehnte sich nach Westen und Südwesten die Goh Gehrden aus, zu welcher demnach Linden und das Gebiet der späteren Calenberger Neustadt gehört haben werden. Diese unmittelbare Nachbarschaft

brink" bei Kirchrode später „Bracherkamp“ genannt. Böttcher, Geschichte des Kirchspiels Kirchrode, S. 43.

¹⁾ Urf. v. 1399. Debberode und Süßrode, später ausgegangen, lagen in der Nähe des Kronsberges. Grupen, Orig., S. 80. — ²⁾ 1776 trat eine Theilung ein. Kammervergleich v. J. 1782, S. 134; im Stadtarchive. — ³⁾ „De lantwere to dem Bokholte“. Urf. v. 1373. Sudendorf, II. B. IV, S. 247. Vgl. den oben erwähnten Plan der städtischen Hude und Weide sowie Papens Karte des Königreichs Hannover, Nr. 48. In der genannten Urf. wird auch die lantwere to Dornede (Döhren) unde to Roden (Kirchrode) und die lantwere twisschen Middelborch (Misburg) unde Honovere erwähnt. Vgl. Grupen, Orig., S. 159—177.